

**Stellungnahmen zum „Schlussbericht über die Prüfung des JA zum 31.12.2017 der Stadt Wittstock/Dosse“**

**Beanstandung Prüfbericht Seite 29**

**5.5.1.2 Sachanlagevermögen**

Für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres hat die Gemeinde ihr Vermögen (und ihre Schulden) genau zu verzeichnen und wertmäßig nachzuweisen. Das in der Bilanz ausgewiesene Sachanlagevermögen wird durch Sachkonten/Konten der Anlagenbuchhaltung ordnungsgemäß nachgewiesen und ist in der Anlagenübersicht zutreffend dokumentiert. Die Sachanlagen sind in einer eigenständigen Anwendung nachvollziehbar erfasst. Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt war, wurde der Wert entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Hierfür wurde ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Für die Abschreibungen, die Bemessungsgrundlage und die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, gilt die brandenburgische Abschreibungstabelle vorrangig.

Materielle Vermögensgegenstände sind gemäß § 35 Absatz 1 KomHKV grundsätzlich durch eine körperliche Bestandsaufnahme zu erfassen.

**B      Entgegen § 35 KomHKV und Punkt 3.2 der Inventurrichtlinie der Stadt Wittstock/Dosse vom 01.06.2010 fand seit Erstellung der Eröffnungsbilanz 2010 (Erstinventur 2006 – 2008 / Folgeinventur 2009) keine körperliche Bestandsaufnahme von materiellen Vermögensgegenständen statt.**

**Stellungnahme der Stadt**

Wie dem RPA in Beantwortung der Fehlerliste am 14.10.2021 bereits mitgeteilt wurde, konnten Inventuren ressourcenbedingt nicht umgesetzt werden.

Obwohl der Plan für jedes Haushaltsjahr eine körperliche Inventur für mindestens ein Produkt vorsah, wurde nur im Haushaltsjahr 2018 eine körperliche Inventur beim Produkt Feuerwehr (126100) vorgenommen. Unser Augenmerk liegt noch bei der Erstellung der zurückliegenden Jahresabschlüsse.

**5.5.2.2 Sonderposten**

Als Sonderposten müssen unter anderem Investitionszuwendungen ausgewiesen werden. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Der Bestand an Sonderposten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.604.521,80 € und beläuft sich zum 31.12.2017 auf 50.196.028,94 €.

Die Prüfung ergab, dass empfangene investive Schlüsselzuweisungen pauschal in einen Sonderposten eingestellt und über 20 Jahre aufgelöst werden. Dieses Vorgehen ist nur in Ausnahmefällen zulässig. Grundsätzlich sind investive Schlüsselzuweisungen nach Zuordnung der daraus finanzierten Maßnahmen und nach der jeweiligen Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes differenziert vorzunehmen (vgl. Rundschreiben Doppik vom 04. April 2011 MIK Brandenburg).

**B     Erhaltene investive Schlüsselzuweisungen sind nicht entsprechend § 47 Abs. 4 Satz 1 und 2 KomHKV einzelnen Investitionsmaßnahmen zugeordnet worden.**

**Stellungnahme der Stadt**

Bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse 2012 bis 2017 wurde nach § 47 (4) Satz 3 KomHKV verfahren. Demnach können Sonderposten aus investiven Schlüsselzuweisungen, soweit eine Zuordnung zu einzelnen Vermögensgegenständen nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, jährlich mit einem Zwanzigstel aufgelöst werden.

Eine Maßnahme bezogene Zuordnung der Schlüsselzuweisung hätte einen sehr hohen zeitlichen Aufwand bedeutet und das laut Stadtverordnetenbeschluss festgelegte Ziel, die Jahresabschlüsse 2012 bis 2017 bis zum 31.12.2020 aufzustellen, unmöglich gemacht.

Ab dem HHJ 2018 werden wir uns bemühen, die investiven Schlüsselzuweisungen Maßnahme bezogen zuzuordnen und entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände aufzulösen.

**5.5.2.4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Zweckverbänden und sonstigen Beteiligungen**

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Zweckverbänden und sonstigen Beteiligungen haben Vorrang vor dem Ausweis von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Stadt Wittstock/Dosse weist in diesen Posten keine Verbindlichkeiten aus.

**B Aus den Listen „Offene-Posten“ geht hervor, dass Verbindlichkeiten gegenüber dem Zweckverband und gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen und wiederum in der Bilanz nicht unter separaten Posten (4.9 und 4.10) ausgewiesen wurden. So kommt die Konzernverflechtung nicht zum Ausdruck.**

**B Die von der Stadt Wittstock/Dosse angewandte Wesentlichkeitsgrenze für den separaten Ausweis in der Bilanz von größer als 1.000,00 € ist unzulässig.**

**Stellungnahme der Stadt**

Im Jahresverlauf wurden die Verbindlichkeiten aus LuL ausschließlich auf dem Kreditorensammelkonto 351100 Verbindlichkeiten aus LuL gebucht. Zum Jahresabschluss wurden die Offenen Posten, bei denen es sich um Verbindlichkeiten handelt, die gegenüber verbundenen Unternehmen und Zweckverbänden bestehen, per Sachkontenumbuchung den Unterkonten

- 351121 Verbindlichkeiten aus LuL gegenüber verbundenen Unternehmen – Berichtigung JA und
  - 351131 Verbindlichkeiten aus LuL gegenüber Zweckverbänden – Berichtigung JA
- zugeordnet, um in der Bilanz diese Verbindlichkeiten auf den separaten Posten
- 4.9 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und
  - 4.10. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden
- auszuweisen.

Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen waren in der OP-Liste nicht enthalten.

Durch einen Zuordnungsfehler in der Berichtsvorlage der Bilanz erscheinen auf dem Posten 4.6 Verbindlichkeiten aus LuL die Konten 351100 bis 351199. Auf den Posten 4.9 und 4.10 sind keine Konten hinterlegt.

Richtig ist zum 31.12.2017 folgende Zuordnung:

- Posten 4.6 Verbindlichkeiten aus LuL	mit Konten 351100-351109	1.017.616,88 €
- Posten 4.9 Verb. gg. verbundenen Unternehmen	mit Konto 351121	124.273,38 €
- Posten 4.10 Verb. gg. Zweckverbänden	mit Konto 351131	4.948,53 €

Die Berichtsvorlage wurde für künftige Jahresabschlüsse angepasst.

Ab 2022 werden in den Stammdaten der Personenkonten die Zuordnungen zu verbundenen Unternehmen, Zweckverbänden oder sonstigen Beteiligungen hinterlegt, sodass die entsprechenden Verbindlichkeitskonten sofort angesprochen werden. Umbuchungen zum Jahresabschluss sind dann nicht mehr notwendig.

Da die Buchungen 2017 sehr umfangreich und zeitaufwändig waren, wurde als Wesentlichkeitsgrenze 1.000 € je Gläubiger festgelegt. Diese wird künftig nicht mehr angesetzt.

### 5.7.1 Anhang

In den Anhang sind gemäß § 58 Abs. 1 KomHKV diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie zu den einzelnen Posten der Bilanz vorgeschrieben sind.

**B      Der Anhang enthält entgegen § 58 Abs. 1 KomHKV ausschließlich Angaben zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und zu den einzelnen Posten der Bilanz, bei denen eine wesentliche Abweichung zum Vorjahr stattgefunden hat.**

Der Anhang enthält die sonstigen Pflichtangaben gemäß § 58 Abs. 2 Nr. 1 bis 11 KomHKV.

### Stellungnahme der Stadt

Die Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und Bilanz wurden als Bestandteile des Jahresabschlusses unter Punkt 1. - 3. auf den Seiten 2 – 6 mit einzelnen Positionen bzw. Posten dargestellt.

Unter Punkt 4. Rechenschaftsbericht erfolgten nochmals Auflistungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung sowie weitere Erläuterungen (Seite 11 – 25).

Auf die nochmalige Darstellung der Tabellen unter Punkt 5. Anhang wurde verzichtet und sich auf die Erläuterung wesentlicher Abweichungen beschränkt.

#### 5.7.4 Verbindlichkeitenübersicht

**H      Aufgrund einer beabsichtigten Umgliederung der Zuordnung der Verbindlichkeiten zu den einzelnen Posten (siehe Punkt 5.5.2.4.7) wurde zwar die Verbindlichkeitenübersicht 2017, aber nicht die Bilanz 2017 abgeändert. So stimmen bezüglich einiger Verbindlichkeitsposten die Werte der Bilanz nicht mit den Werten der Verbindlichkeitenübersicht überein.**

#### Stellungnahme der Stadt

Wie bereits oben erwähnt, wurden durch einen Zuordnungsfehler in der Berichtsvorlage für die Bilanz die Verbindlichkeiten zu den einzelnen Positionen nicht richtig dargestellt, obwohl entsprechende Umbuchungen erfolgten.

Die Werte in der Verbindlichkeitenübersicht weisen hingegen die richtigen Zuordnungen aus.

Die Berichtsvorlagen für die Bilanz wurden für künftige Jahresabschlüsse bereits überarbeitet.

### 5.7.6 Beteiligungsbericht

Gemäß § 61 Satz 1 KomHKV ist dem Jahresabschluss zur Information der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wittstock/Dosse und der Einwohner ein Bericht über ihre Unternehmen gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg sowie ihre mittelbaren Beteiligungen beizufügen und jährlich fortzuschreiben, soweit es sich nicht um Sparkassen und Sparkassenverbände handelt.

**B Die Beteiligungsberichte 2012-2017 enthalten entgegen § 61 Satz 1 Nr. 2 KomHKV nicht die Analysedaten der beiden vorangegangenen Berichtsjahre.**

**B Der gemäß § 91 Abs. 6 BbgKVerf ab dem Jahr 2013 geforderte Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen nach Abs. 2 Nr.1, Abs. 3 Satz 1 und Satz 3 sowie Abs. 5 des § 91 BbgKVerf wurde im Beteiligungsbericht nicht geführt. Dies betrifft alle Beteiligungen der Stadt Wittstock/Dosse außer der LaGa Wittstock/Dosse 2019 gemeinnützige GmbH.**

Der Nachweis ist erst 10 Jahre nach der Gründung der GmbH erforderlich.

#### Stellungnahme der Stadt

Wird künftig beachtet.

## 5.8 Prüfung des leistungsorientierten Entgeltes (LOB)

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst formuliert in § 18 die Zahlung eines Leistungsentgeltes an die Beschäftigten, das dazu beitragen soll, die öffentlichen Dienstleistungen zu verbessern. Gleichzeitig sollen Motivation, Eigenverantwortung und Führungskompetenz gestärkt werden. Das Leistungsentgelt wird zusätzlich zum Tabellenentgelt gezahlt.

- B Entgegen § 18 TVöD "Leistungsentgelt" und der in der Stadt Wittstock/Dosse zwischen Dienststellenleitung und Personalrat im Jahr 2008 abgeschlossenen "Dienstvereinbarung Leistungsentgelt" erfolgte widerrechtlich, einschließlich des Prüfungszeitraumes im Jahr 2021, eine pauschale Ausschüttung des Leistungsentgeltes. In der Dienstvereinbarung vorgesehene Zielvereinbarungen zwischen Vorgesetzten und Beschäftigten werden nicht abgeschlossen.**

Diese Verfahrensweise widerspricht dem Ansinnen der Tarifvertragsparteien und der Dienstvereinbarung nach einer neben dem Tabellenentgelt, an den individuellen Leistungen des jeweiligen Beschäftigten orientierten, zusätzlichen Bezahlung.

- B Bei der jährlichen Berechnung des LOB wurde insofern gegen das Vier-Augen-Prinzip verstoßen, da nur eine Mitarbeiterin für die Ermittlung der Auszahlungsbeträge verantwortlich war. Eine Gegenkontrolle erfolgte nicht.**
- B Entgegen § 18 Abs. 7 TVöD wurde keine "Betriebliche Kommission" gebildet. Damit konnten die im Tarifvertrag zugewiesenen Aufgaben nicht wahrgenommen werden.**

### Stellungnahme der Stadt

#### 1. Leistungsorientierte Bezahlung

Am 08.10.2021 wurden zwei Dienstvereinbarungen geschlossen, die die Vereinbarung eines betrieblichen Systems gemäß § 18 Abs. 6 Satz 1 TVöD zur Zahlung leistungs- und erfolgsorientierter Entgelte zum Gegenstand hatten. Eine Dienstvereinbarung regelt die Übergangszeit, mit hin den Abrechnungszeitraum 2020/2021, so dass auf dieser Basis die Auszahlung des leistungsorientierten Entgelts letztmalig im Dezember 2021 pauschal erfolgte. In der zweiten Dienstvereinbarung ist eine leistungsorientierte Bezahlung und Abrechnung auf der Grundlage von Vereinbarungen mit einem Abrechnungs- und Punktesystem vereinbart. Beschäftigte, die an der leistungsorientierten Bezahlung teilnehmen wollen, schließen jeweils jährlich eine Vereinbarung, die am Ende des Vereinbarungszeitraums abgerechnet wird. Den Beschäftigten wurde im Oktober/November 2021 der Abschluss dieser Vereinbarungen angeboten. Ein Großteil der Beschäftigten hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht. Das Ende des Vereinbarungszeitraums ist der 31.10. jeden Jahres, so dass nach Ablauf dieser Frist die Einschätzung nach einem Punktesystem durch die Vorgesetzten erfolgt. Die erzielten Punkte bilden künftig die Grundlage für die Berechnung der leistungsorientierten Bezahlung. Insofern ist § 18 TVöD zwischenzeitlich in der Stadtverwaltung umgesetzt worden.

## 2. Gehaltsabrechnung Vier-Augen-Prinzip

Der Beanstandung des Rechnungsprüfungsamtes wurde und wird Rechnung getragen. An den technischen Möglichkeiten bei der Gehaltsabrechnung, insbesondere der Einführung technischer Sicherheiten hat sich nichts geändert. Weiterhin wird das Gehalt, wie in den vergangenen Jahren auch, von der gleichen Kollegin berechnet. Zwischenzeitlich wurde eine neue Kollegin eingestellt, die derzeit in die Abrechnung des Zweckverbandes und des Landschaftspflegeverbandes, für den die Stadt Wittstock/Dosse diese Aufgaben übernommen hat, eingearbeitet wird. In der weiteren Perspektive soll die neue Kollegin auch dahingehend geschult werden, dass sie als Vertretung fungieren kann, eventuell aber auch eine andere Aufteilung der Abrechnungsvorgänge möglich wird. Die neue Kollegin befindet sich aktuell noch in der Probezeit.

Beginnend ab Mai 2021 wurde zur Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips folgende Regelung getroffen:

Die Zahlungsanordnungen werden in H&H durch den Anordnungsbefugten erst angewiesen, wenn die Prüfung der Gehaltsabrechnung nach dem Vier- bzw. wenn möglich auch nach dem Sechs-Augen-Prinzip erfolgt ist. Dabei wird zunächst für jeden Monat die Bruttolohnentwicklung betrachtet, um Abweichungen festzustellen. Im Rahmen eines Gesprächs werden dann unter Heranziehung der Gehaltsakten und der Berechnung folgende Betrachtungen angestellt, geprüft und nachvollzogen:

- Höherstufungen
- ATZ-Berechnungen
- Krankengeld, Mutterschutz
- sonstige Umsetzungen von Veränderungsmitteilungen mit Gehaltsrelevanz
- stichprobenartige Prüfung einzelner Mitarbeiter
- regelmäßige Überprüfung der Gehaltsberechnung der Kollegin, die das Gehalt berechnet, da sie derzeit die alleinige Bearbeiterin der Gehaltsabrechnung in der Stadtverwaltung ist.

Das System hat sich aus unserer Sicht bewährt. Die Prüfung wird protokolliert und dient als Handlungsgrundlage dafür, dass die Zahlung vom Anordnungsbefugten angewiesen wird. Regelmäßig nehmen 3 Kolleginnen aus dem Büro des Bürgermeisters an der Prüfung teil; im Vertretungsfall nimmt die Leiterin des Büros des Bürgermeisters den Termin wahr.